

terlichkeit anrühren, mit der das himmlische Jerusalem gepredigt wird. Da ge-  
deiht kein Zweifelchen, und Reue  
schleicht sich nur ein einzig Mal ein:  
„Ich werde nie mehr der Mensch sein,  
der ich vor dem Jom-Kippur-Krieg  
gewesen bin.“

Ja, ja, doch beileibe nicht etwa, weil  
mit diesem Krieg die auch von Golda  
Meir zu vertretende israelische Araber-  
politik ihre Katastrophe erlitt, sondern  
weil die Regierungschefin entgegen den  
„Warnungen meines Herzens“ die Mo-  
bilmachung nicht frühzeitig genug be-  
fohlen hatte. Man versteht: Die ande-  
ren, die Berater, waren schuld.

Dennoch ist dies das bewegendste  
Kapitel. Die Araber schossen mit  
„schrecklichen Waffen“, Golda hatte  
„schreckliche Gespräche“ und sah die  
„schrecklichsten Aspekte“. Aber auch  
jetzt noch sind die Sentiments auf Sieg  
gestimmt: Als die erste US-Galaxy mit  
Nachschub landete, weinte die Regie-  
rungschefin bezeichnenderweise „zum  
ersten Mal seit Kriegsausbruch — al-  
lerdings nicht zum letzten Mal“.

Dieter Wild

## Etwas an seiner Seite

**Verena Stefan: „Häutungen“.** Verlag  
Frauenoffensive; 120 Seiten; 8 Mark.

**V**erena Stefan, 28, eine aus Bern ge-  
bürtige, jetzt in Berlin lebende  
Krankengymnastin, beschreibt in die-  
sem autobiographischen Erstlingsro-  
man, wie aus einem neugierigen Mäd-  
chen, vornehmlich in Liebesnächten,  
eine stumme junge Frau gestoßen wird.  
Sie erzählt, wie diese Frau sich dann  
zurückzieht, sich erhebt und mit Hilfe  
von Frauen ein Mensch wird.

Für jeden, dem die neue Frauenbe-  
wegung nicht nur ein müdes Lächeln  
abnötigt, ist dies ein wichtiges und in-  
teressantes Buch. Deutlich wird das  
Ausmaß der Fremdheit — oder ist es  
Entfremdung? — zwischen den Ge-  
schlechtern.



**Autorin Verena Stefan**  
„Verfluchter genitaler Ernst“

„Ich war ausgezogen, die Welt zu er-  
obern und dabei auf Schritt und Tritt  
über Männer gestolpert“, so läßt die  
Autorin ihre Heldin erzählen. Koitus  
mit ihnen, den „Mittelsmännern“, wird  
für sie schon bald zum einzigen passa-  
blen Weltzugang. Als die Abiturientin,  
noch tollkühn, allein bis Athen ge-  
trampelt ist, verliebt sie sich „in der  
Not“, nämlich um „in Ruhe vor allen  
ändern“ wieder nach Hause zu kom-  
men, in einen „Weltenbummler“.

Aber auch die eigene „Sucht, Teil  
eines Paares zu sein“, macht ihr zu  
schaffen. Später, in Berlin, legt sich die  
rothaarige Schönheit sogar dem groß-  
kopfigen Genossen „Samuel“ eigen-  
mächtig ins Bett. Sie unterliegt dem Se-  
xualstress: „Vagina-Penis ist eine Er-  
satzeinheit geworden, ein Ersatz für  
alle auseinandergerissenen Zusammen-  
hänge.“

Gerade am linken Samuel wird der  
Ich-Erzählerin klar, wie schrecklich be-  
schränkt ihr Weltzugang allein über  
den Koitus geworden ist: „Samuel ver-  
brachte die Nacht mit mir und setzte  
am Morgen darauf mit einem sensibili-  
sierten Marxkenner, der zum Früh-  
stück kam, seine Gespräche fort... Ich  
trottete überall mit ihm hin, um in sei-  
ner Nähe zu sein, zu allen Treffpunk-  
ten und Kneipen des linken Gettos...  
Samuel hat wieder eine Freundin, wur-  
de festgestellt. Da, an seiner Seite ist et-  
was, das regelmäßig und hartnäckig  
mit ihm auftaucht.“

Als er Besuch von einer „unheimlich  
duften Genossin“ annanziert, schnak-  
kelt es bei dem Etwas: Die Genossin,  
die mit Samuel über die Pille spricht,  
bezieht sie, sein namenloses Anhängsel,  
ins Gespräch mit ein und ermöglicht  
eine winzige Distanz vom angebeteten  
Freund: „Samuel wühlte in seinen Ak-  
tenordnern. Das ‚Pillenproblem‘ schien  
ihm geläufig zu sein (er interessierte  
sich für die Profite der pharmazeuti-  
schen Industrie). Wieso sprach er nicht  
mit mir, die ich die Pille schluckte, dar-  
über?“

Derlei Aha-Erlebnisse verdichten  
sich. Und obwohl Samuel nun vom  
„schwierigen Mann“ zum „umgängli-  
chen Menschen“ wird, löst sie sich von  
ihm und insgesamt vom „verfluchten  
genitalen Ernst“. Sie bleibt allein, end-  
lich ungestört, und beginnt zu schrei-  
ben, „morgens um vier hellwach“ und  
schwitzend, „weil ich denke“.

Verena Stefans „Häutungen“ ist ein  
beunruhigendes Buch; der mißlungene  
Schluß — die Autorin scheitert bei dem  
Versuch, Intimes zwischen Frauen in  
Sprache zu bringen — ändert daran  
nichts. Es zersetzt alle noch legitimen  
weiblichen Fluchtburgen wie „Liebe“,  
„Bindung“, „Hingabe“. Zu sich selbst,  
das ist seine Botschaft, findet man,  
als Frau, nur partnerlos.

Sophie von Behr

# neu dtv

### Allgemeine Reihe:

**Walter Koschatzky:**  
Die Kunst der Graphik  
Technik, Geschichte, Meisterwerke  
Mit zahlreichen Abbildungen  
1120 / DM 12,80

**Ephraim Kishon:**  
Kein Applaus für Podmanitzki  
Satirisches  
Mit Zeichnungen von Rudolf Angerer  
1121 / DM 4,80

**Bulat Okudschawa:**  
Der arme Awrosimow. Roman  
1122 / DM 8,80

**George Langelaan:**  
Die Stimme und weitere Begegnungen  
mit der gespenstischen Wirklichkeit  
Gespenstergeschichten  
1123 / DM 5,80

**Walter Mehring:**  
Großes Ketzerbrevier  
Die Kunst der lyrischen Fuge  
1124 / DM 9,80

**Mao Papers**  
Hrsg.: Jerome Ch'en  
Mit einem Essay über den literarischen  
Stil Mao Tse-tungs und einer Biblio-  
graphie seiner Schriften von J. Ch'en  
1125 / DM 8,80

**Vitus B. Dröschner:**  
Magie der Sinne im Tierreich  
1126 / DM 9,80

**T. Berry Brazelton:**  
Babys erstes Lebensjahr  
Unterschiede in der geistigen und  
körperlichen Entwicklung  
Mit zahlreichen Fotos  
1148 / DM 9,80

**Klaus Götto / Hans Maier / Rudolf  
Morsey / Hans-Peter Schwarz:**  
Konrad Adenauer  
Seine Deutschland- und  
Außenpolitik 1945-1963  
1151 / DM 8,80

**Hans Jakob Christoffel von  
Grimmelshausen:**  
Der abenteuerliche Simplicissimus  
Deutsch. Vollständige Ausgabe  
Herausgegeben und mit Anmerkungen  
versehen von Alfred Kellertat  
Dünndruck-Ausgabe  
2004 / DM 9,80

### dtv-bibliothek:

**Joseph von Eichendorff:**  
Sämtliche Gedichte  
Hrsg.: Wolf Dietrich Rasch  
Dünndruck-Ausgabe  
6044 / DM 8,80

### Wissenschaftliche Reihe:

**Hans Maier:**  
Revolution und Kirche  
Zur Frühgeschichte der christlichen  
Demokratie  
WR 4175 / DM 11,80

### dtv zweisprachig:

**Refranero español**  
Spanische Sprichwörter  
Originalausgabe  
9106 / DM 3,80